

INHALT

=====

	Seite
Vorbemerkung	1
I. Zur Geschichte des Flaneurs	6
1. Anatomie des Flaneurs: Eine Momentaufnahme von 1841	7
2. Die Entwicklung des Flaneurs in der Tradition des Tableau de Paris	13
a) Die "gesellschaftlichen Grundlagen" der Flanerie	13
b) Der Observateur: Louis-Sébastien Mercier	18
c) Der Flaneur als ideologische Figur	24
d) Ein Bruder des Flaneurs: der Lumpensammler	29
e) Zur Apotheose des Flaneurs	33
3. Flanerie bei Charles Baudelaire	38
a) Der Künstler als Flaneur	40
b) Multitude, solitude: Zur Dialektik der Flanerie	48
c) Flanerie als Gestaltungsprinzip	54
II. Flanerie in Deutschland: Anfänge und Voraussetzungen	62
1. Korrespondenzen. Berichte aus London und Paris	63
2. Perspektiven. Der Dichter und die Großstadt	74
3. Der 'neuromantische Seelenvagabund' als Verwandter des Flaneurs	87
4. Gereizt bis zur Blasiertheit: Nervöse Jahrhundert- wende	93
III. Flanerie als Zeitvertreib oder Die Kunst des Müßiggangs	100
1. Bohemische Flanerie	100
2. Der Dichter als Peripatetiker	112
IV. Autistische Flanerie: Sprachkrise und Identitätssuche des Dichters in der Großstadt	128
1. Die unheimliche Gabe der Selbstverdoppelung	128
2. Malte Laurids Brigge in Paris	130
3. Räuber in Bern	139
4. Flanerie als ein Strukturmerkmal modernen Erzählens	151
V. Flanerie als literarische Form: Kleine Prosa	153
1. Der Feuilletonist als Spaziergänger	153
2. Kleine Prosa an den Rand geschrieben	155
3. Expeditionen in den Alltag	163

	Seite
VI. Flanerie und Linke Melancholie	165
1. Moderne Melancholiker	165
2. Fabius Cunctator: "Fachmann der Planlosigkeit"	168
3. "Aus den Pflasterritzen unserer Großstädte wird dereinst Gras wachsen": Georg	176
4. "Die Menschen, die Sachen, die Häuser": Zu Kracauers Straßenbildern	186
VII. Zwischen Identitätssuche und Weltgericht: Flanerie bei Hessel und Benjamin	194
1. Schule des Flaneurs	194
2. Der Flaneur auf der abschüssigen Straße der Er- innerung	203
3. Der Flaneur als Physiognomiker	217
Literaturverzeichnis	225